



Nikolaus besucht Feuerwehr

Direkt aus dem Escheberger Wald kam der Nikolaus zum Feuerwehrhaus nach Oberelsungen. Dort beschenkte er über 70 Kinder, die schon gespannt auf seinen Besuch warteten. Im Bild (Mitte) ist Wehrführer Thomas Grebe mit Ivo Müller aus der Einsatzabteilung. Die Oberelsunger Feuerwehr kann sich übrigens über einen richtig guten Start der neu gegründeten Kinderfeuerwehr freuen. (mw)

Foto:
Feuerwehr Oberelsungen

Beim Stadtradeln wieder ordentlich in die Pedale getreten

In drei Wochen legten 3247 Radelnde rund 666.489 Kilometer zurück

Zierenberg/Habichtswald. 20 Kommunen, 21 Tage Zeit: Auch in diesem Jahr nahm der Landkreis Kassel wieder am Stadtradeln teil. Dabei wurden in drei Wochen genau 666.489 Kilometer von 3.247 Radelnden zurückgelegt.

„Die Ergebnisse des Stadtradelns zeigen, wie viele Menschen in der Region bereits mit dem Fahrrad unterwegs sind und dadurch einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten – darüber freut sich natürlich auch die eigene Gesundheit“, sagt Landrat Andreas Siebert.

In Zierenberg wurden insgesamt 11.572 Kilometer geradelt und damit 1921 Kilogramm CO₂ eingespart. 59 Radfahrer in sieben Teams haben teilgenommen. Drei Radfahrer stachen dabei besonders heraus und wurden durch die Stadt Zierenberg mit Geschenken bedacht: Klaus Schmidt vom Team „Auf und davon“ radelte sich mit 764,2 Kilometer auf den dritten Platz, ge-

folgt von Michael Knoche vom MTB-Verein Zierenberg auf Platz zwei mit 913 Kilometer und den ersten Platz sicherte sich Karl-Heinz Rietze, ebenfalls vom MTB-Verein Zierenberg mit sagenhaften 1001,8 Kilometern.

Außerdem dabei waren das Offene Team Zierenberg, der Hessisch-Wald-eckische Gebirgs- und Heimatverein Zierenberg,

die Gruppe Auf und davon, die Gemeinschaftspraxis Zierenberg, der Treffpunkt Zierenberg und die DLRG.

In Habichtswald sind 20.587 Kilometer erradelt und 3417,5 Kilogramm CO₂ eingespart worden. Die meisten davon gehen an die Frauengymnastik (21 Mitglieder) 3489 Kilometer, gefolgt von Offenes Team HBW (12 Mitglieder) 3103,4 Kilometer, Feuer-

wehr Habichtswald (24 Mitglieder) 2753,2 Kilometer.

Die meisten Einzelkilometer fuhren: Cora Bott (Frauengymnastik) 1002 Kilometer, Andreas Henries (Angelsportverein) 870,4 Kilometer, Michael Kern (BMC-ebike) 869,4 Kilometer. Durchschnittliche Kilometer pro Kopf: BMC-ebike (zwei Mitglieder) 691 Kilometer, Die Camper (zwei Mitglieder)

401,5 Kilometer und Lebermetzger (acht Mitglieder) 309,9 Kilometer.

Insgesamt 3.247 Personen aus dem Landkreis beteiligten sich am Stadtradeln. In einer Prämierungsfeier wurden die Gewinnerkategorien nun in mehreren Kategorien ausgezeichnet: Geradelte Kilometer, Einwohner je Fahrradfahrerin/Fahrradfahrer und Zuwachs zum Vorjahr.

Wie auch im vergangenen Jahr wurden in Baunatal, Kaufungen und Vellmar die meisten Kilometer erradelt. Baunatal: 139.279 Kilometer, Kaufungen 85.856 Kilometer und Vellmar 57.028 Kilometer.

Die Stadt Hofgeismar verzeichnete den größten Zuwachs bei den geradelten Kilometer im Vergleich zum Vorjahr (+23285), gefolgt von Wolfhagen (+6657) und der Gemeinde Niesetal (+6631).

In puncto Einwohner pro Radler sicherte sich die Gemeinde Bad Emstal mit 24 Personen den ersten Platz. Der zweite Platz geht an Immenhausen mit 29 Personen. Die Gemeinde Kaufungen schaffte es auch in dieser Kategorie aufs Treppchen: Platz drei mit 33 Personen.

Bundesweit nahmen in diesem Jahr 2.886 Kommunen mit mehr als 1.1 Millionen Personen teil. Dabei wurden rund 218 Millionen Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt. (mw)



Auszeichnung für die Teilnahme am Stadtradeln: 20 Kommunen waren dabei und erzielten tolle Ergebnisse. Im Bild ganz links Habichtswalds Bürgermeister Dr. Daniel Faßhauer und Zierenbergs Bürgermeister Rüdiger Germeroth. Foto: Ikk

Aktuelles



Weihnachten für alle

Bereits zum fünften Mal hat Catherine Frimmel, Geschäftsführerin der Catherine Nail Collection in Zierenberg, gemeinsam mit ihrem Team (im Bild) rund 200 Klienten der Wolfhager Tafel zu einem festlichen Gänseessen eingeladen. Die Idee dazu entstand vor Jahren, inspiriert von Musiker Frank Zander, der in Berlin jedes Jahr Hunderte Bedürftige zu einem Weihnachtsessen einlädt.

„Diese Idee hat mich sofort berührt“, erzählt Frimmel. „Ich dachte mir: Warum nur in der Hauptstadt, So etwas können wir auch hier umsetzen – für Menschen, die sich solch ein Festessen nicht leisten könnten.“ (sh)

Foto: Sascha Hoffmann

Kleintierzuchtverein Zierenberg ist Vereins-Kreismeister

Kreisschau mit über 250 Tieren aus fast 40 Rassen in der Mehrzweckhalle Oberelsungen

Zierenberg. Der Kleintierzuchtverein K 49 Zierenberg richtete die traditionelle Kreisschau des Kreisverbandes der Rassekaninchenzüchter Hofgeismar-Wolfhagen in der Mehrzweckhalle in Oberelsungen aus. Angeschlossen war eine Vergleichsschau mit dem befreundeten Kaninchenzüchterverein T 87 Ifta (Thüringen) und es wurden mehrere Exponate der Handarbeits- und Kreativgruppen präsentiert. Fünf Preisrichter bewerteten mehr als 250 Tiere aus fast 40 Rassen und Farbenschlägen von 30 Ausstellern.

Natürlich hatten auch mehrere Züchter des Kleintierzuchtvereins K 49 Zierenberg an dieser Schau teilgenommen und erziel-



Zierenbergs Bürgermeister Rüdiger Germeroth überreicht den Pokal der Stadt Zierenberg an den besten Aussteller der Kreisschau, Louis Sonnabend.

ten sehr eindrucksvolle Ergebnisse.

Bei der Eröffnung der Schau begrüßte der Vorsitzende des K 49 Zierenberg, Wolfgang Elias (Zierenberg), als Ehrengäste Zierenbergs Bürgermeister Rüdiger Germeroth, der auch Schirmherr der Schau war, Oberelsungens Ortsvorsteher Dr. Oliver Schmalz, die Vorsitzende des Landesverbandes der Kaninchenzüchter Kurhessen, Tanja Müller (Kaufungen) sowie den Vorsitzenden des Kreisverbandes der Kaninchenzüchter Hofgeismar-Wolfhagen, Hartmut Elsner (Niederelsungen). Er bezeichnete diese Schau als Schaufenster der Rassekaninchenzucht, denn einerseits könne hier den Besuchern sehr eindrucksvoll die Vielfalt der Rassen und Farbenschläge gezeigt werden und andererseits biete diese Schau den Ausstellern Vergleichsmöglichkeiten, welchen Stellenwert ihre Zuchten momentan innerhalb des Kreisverbandes haben.

Ziel der Zuchtarbeit sei es, die Tiere möglichst nahe dem Idealbild der jeweiligen Rasse heranzuzüchten. Biodiversität werde heute immer bedeutender und neben der großen Vielfalt an Rassen und Farbenschlägen gelte es aber auch, die seltenen Kaninchenrassen zu schützen

und vor dem Aussterben zu bewahren. Aber auch der Tierschutz spiele eine sehr wichtige Rolle und die Züchter/innen müssten sich den veterinärmedizinischen Auflagen stellen. Die Rassekaninchenzucht sei eine Freizeitbeschäftigung, die Tierliebe, Zeit, Beobachtungsgabe und Sorgfalt bei der Betreuung der Tiere erfordere. Elias dankte seinem Team des K 49 Zierenberg sowie den vielen Helfern/innen für die Organisation und Durchführung dieser Schau.

Die Vorsitzende des Landesverbandes (LV) der Rassekaninchenzüchter Kurhessen, Tanja Müller, überbrachte die Grüße des LV und bezeichnete die Rassekaninchenzucht als eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Der Umgang mit den Tieren stelle in der heutigen schnelllebigen Zeit einen guten Ausgleich zur beruflichen Belastung dar, schärfe die Sensibilität für die Natur und die Umwelt und sei insbesondere für Kinder und Jugendliche von immenser Bedeutung, um die Verantwortung für Lebewesen zu vermitteln.

Der Vorsitzende des Kreisverbandes Hofgeismar-Wolfhagen, Hartmut Elsner, der als Mitglied des K 49 Zierenberg gleichzeitig auch Ausstellungsleiter dieser Schau war, dankte dem Verein für die vorbild-



Preisrichter Jörg Scheel bei der Bewertung eines Tieres der Rasse Deutsche Riesen weiß. Links Zuträger Kurt Ulott und im Hintergrund Preisrichter Klaus Riemann. Fotos: W. Elias

liche Ausrichtung der Schau und lobte deren perfekte Organisation. Es sei nicht einfach, derartige Ausstellungen dieser Größenordnung zu planen. Oftmals mangle es an passenden Räumlichkeiten, die Finanzierung werde schwieriger und die Bürokratie erschwere immer mehr die Umsetzung dieser Veranstaltungen.

Zierenbergs Bürgermeister Rüdiger Germeroth gratulierte dem K 49 Zierenberg zum 85-jährigen Bestehen und dankte für die Ausrichtung der Schau. Der K 49 sei ein sehr lebendiger Verein und werde von den Bürgern nicht nur bei der Durchführung der bundesweiten Kanin-Hop-Turniere wahrgenommen. Die Züchter würden als Tierhal-

ter viele Verpflichtungen übernehmen und seien für das Wohl ihrer Tiere verantwortlich. Durch eine aktive Jugendarbeit werde die Liebe zum Tier und zur Natur geweckt und diese Bodenhaftung gehe an vielen Stellen leider durch die zunehmende Digitalisierung verloren. Daneben leiste der Verein auch einen wichtigen Beitrag für das gemeinschaftliche Zusammenleben.

Kreismeister der Kreisschau Hofgeismar-Wolfhagen wurden (nur Altkreis Wolfhagen): Helmut Pflüger (Burghasungen) mit Helle Großsilber (388,0 Punkte) und mit Weißgrannen schwarz (386,5 Punkte), Werner Fricke (Burghasungen) mit Alaska (388,0 Punkte), Gerhard Pflüger

(Burghasungen) mit Kleinsilber schwarz (387,5 Punkte), Thomas Heisler (Wettesingen) mit Englische Schecken blau-weiß (384,5 Punkte) und mit Farbenzwerge weißgrannenfarbig blau (384,0 Punkte), Kurt Ulott (Breuna) mit Zwergwidder blau (385,5 Punkte) und Zwergwidder thüringerfarbig (382,0 Punkte) und Hartmut Elsner mit Zwergwidder weiß Blauaugen (386,5 Punkte). Bei der Vereinswertung wurde der K 49 Zierenberg mit 973,0 Punkten vor dem K 115 Hümme mit 972,5 Punkten und dem K 20 Sielen mit 969,0 Punkten Vereins-Kreismeister. In diese Wertung kamen die jeweils am besten bewerteten zehn Tiere der Züchter der an der Kreisschau teilnehmenden Vereine. (we)